

Sächsische Bergleute auf St. Domingo.

Vom Archivar Dr. Johannes Falke.

Im Jahre nach der Entdeckung der Küste Cumana durch Christof Columbus, 1499 bis 1500, entdeckte der Spanier Alonso de Hojeda in Begleitung von Juan de la Cosa und Amerigo Vespucci die Küste von Venezuela vom Essequibo bis an das Vorgebirge de la Vela. In den folgenden Jahren nahm Hojeda, während Petro Alonso Rinno die Entdeckungen an der Küste fortsetzte, Besitz von dem Küstengebiete von Venezuela oder, wie es damals hieß, Coro und theilte das eroberte Land in Provinzen, zu deren Behauptung Statthalter geschickt wurden. Als im Jahre 1527 Juan de Ampues als spanischer Statthalter nach Coro entsendet wurde, befanden sich in Spanien zwei Geschäftsträger der Welser von Augsburg, Ambrosius Dalfinger oder d'Alfinger von Ulm und Hieronimus Sailer von Augsburg, theils um den damals sehr blühenden Gewürzhandel dieses Hauses zu beaufsichtigen, theils auch des großen Darlehns wegen, welches dieses Haus in Verbindung mit den Fuggern und andern augsbург'schen Häusern Karl V. vorgestreckt hatte. Diese Schuld erleichterte auch wohl den Vertrag, welchen nun die Welser mit Karl V. in Betreff der zwischen Santa Marta, Neu-Granada und Paria liegenden Landstriche abschlossen. Nach demselben sollten sie 4 Schiffe mit 300 Mann auf ein Jahr unterhalten, um damit das bezeichnete Land vom Cabo de la Vela bis zum